

(262-1) Nr. 206.

Edikt.

Von dem k. k. gefertigten Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit verlautbart, daß die in der Rechtsache des Johann Tomtschitsch von Feistritz gegen Paul Gasperschitsch von Zarliza auf den 15. d. M. und Jahres bestimmt gewesene III. executive Realfeilbietung mit vorigem Anhange und mit Beibehalt des Ortes und der Stunde auf den 15. April 1864 übertragen worden sei.
K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Jänner 1864.

(263-1) Nr. 4920.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der gegen Johann Marolt von Großliviz wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingungen bewilligten Relizitation der zu Großliviz Hs. Nr. 20 gelegenen, im Grundbuche Gutenfeld sub Ref. Nr. 58 vorkommenden Realität im Schätzungswerte pr. 777 fl. 80 kr. die Tagung auf den 11. März 1864, früh 9 Uhr, hieramts mit dem Beisatze angeordnet wurde, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsanzug und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Großliviz, als Gericht, am 9. Dezember 1863.

(265-1) Nr. 4611.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großliviz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Johann Kozianzhiz von Kleinsobnit, gegen die Josef Grebenz'sche Erben von Raschiza, zu Händen des Vormundes Simon Grebenz, von Kleinschitz wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche doto. 23. April 1861, Z. 1956, schuldiger 129 fl. 94 kr. 50. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 43, Ref. Nr. 94, vorkommenden, in Raschiza gelegenen Hubealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1060 fl. 40 kr. 50. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 18. März, 20. April und 25. Mai 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Großliviz, als Gericht, am 13. November 1863.

(264-1) Nr. 4232.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großliviz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großliviz gegen Mathias Jaksitsch von Podstermez wegen, aus dem Vergleiche vom 2. September 1852, Z. 4147, schuldiger 73 fl. 89 kr. 50. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg, Ref. Nr. 50, und Urb. Nr. 120 vorkommenden, zu Podstermez gelegenen Realität sammt

An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2455 fl. 60 kr. 50. W. im Reassumirungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 18. März, 20. April und 25. Mai 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Großliviz, als Gericht, am 14. Oktober 1863.

(266-1) Nr. 4587.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großliviz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompassi, gegen Anton Schinderschitz von Malavas wegen, aus dem Vergleiche vom 21. Juli, 1852, Z. 3375, schuldiger 241 fl. 50 kr. 50. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelberg sub Ref. Nr. 44, vorkommenden, in Malavas H. Nr. 22 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1658 fl. 65 kr. 50. W. im Reassumirungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen, und zwar auf den 6. April, 4. Mai und 3. Juni 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Großliviz, als Gericht, am 11. November 1863.

(267-1) Nr. 4654.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großliviz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Anton Lousschin von Oberdorf, Bezirk Reifnitz, gegen Bartholomä Gyllatsch von Bruchanavas wegen, aus dem Vergleiche doto. 1. Mai 1860, Z. 2627, schuldiger 29 fl. 40 kr. 50. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Ref. Nr. 119 vorkommenden, in Bruchanavas liegenden Hubealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1297 fl. 40 kr. 50. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 6. April, 4. Mai und 3. Juni 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Großliviz, als Gericht, am 17. November 1863.

(268-1) Nr. 159.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Johann Pelz von Reifnitz, Zeßionärs des Herrn Johann Kößler, gegen Johann Jakopizh von Dulle, durch den Kurator Stefan Perjatu von Pustirib wegen, aus dem Vergleiche vom 3. Mai 1860, Z. 2151, schuldiger 157 fl. 50 kr. 50. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 112 zu Dulle vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. 20 kr. 50. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagungen auf den 8. März, 8. April und 7. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. Jänner 1864.

(269-1) Nr. 4692.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem Andreas Anderkuhl von Masern, Maria Mihizh und deren unbekanntem Kindern, dann Paul Ebajchnil von Masereben, allen unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:
Es habe Georg Mihizh von Masereben wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung folgender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Urb. Fol. 2442, und Ref. Nr. 2088, vorkommenden Realität in Masereben Haus-Nr. 1 noch hastenden Sapposten, als:
1. Der für Andreas Anderkuhl von Masern in Folge ortsgewöhnlichen Bescheides von 19. Mai 1792 vorgemerkten Forderung pr. 281 fl.;
2. des für Maria, verheirateten Mihizh, von Masereben intabulirten Ehevertrages ddo. 11. August 1821 in Betreff ihrer halbjährige Kalbzimmer und 2 Schafe mit Lämmern, dann des für die Kinder bestimmten Erbtheils pr. 200 fl. und 4 Kalbzimmer nebst 20 Stück Kleinvieh, und
3. der für Paul Ebajchnil von Masereben in Folge gerichtlichen Bescheides ddo. 16. August 1824 Z. 1194, intabulirten Forderung pr. 200 fl.;
sub praes. 23. Dezember d. J., Z. 4692, hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagung auf den 10. Mai 1864, früh 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der Herr Josef Thuma von Masern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt in Reifnitz, als Gericht, am 28. Dezember 1863.

(270-1) Nr. 4711.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte in Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Andreas Laurizh von Grobberg wider Anton Veustel von Traunitz wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Juni 1854, Z. 4076, noch schuldiger 106 fl. 35 kr. c. s. c., zur exekutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1320, 1407 vorkommenden, gerichtlich auf 1050 fl. C. M. bewerteten Realität in Traunitz auf den 11. Jänner, 11. Februar und 10. März 1864, jedesmal Vormittags 10 Uhr, in loco Traunitz angeordneten Tagungen die beiden erstern über Einverständnis beider Theile für abgehalten angesehen werden, und es somit nur bei der dritten auf den 10. März 1864 bestimmten Feilbietung mit Beibehaltung der obigen Stunde und des Ortes, so wie des früheren Anhanges sein Verbleiben hat.
K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 28. Dezember 1863.

(271-1) Nr. 147.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Kasper Jhuß von Oberdorf und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert, es habe Anna Hobnik, verwitwet gewesene Wewe von Oberdorf wider dieselben die Klage de praes 13. Jänner 1864, Z. 147, auf Anerkennung des Eigenthumes auf die Drittelhube sub H. Nr. 44, Ref. Nr. 42, Urb. Fol. 15 ad Loitsch in Oberdorf eingebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 20. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet, und den Beklagten Herr Josef Brus von Loitsch als Kurator aufgestellt wurde.
Den Beklagten steht es bevor, zu dieser Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem Gerichte einen andern Sachwalter rechtzeitig namhaft zu machen, widrigenfalls auf ihre Gefahr und Kosten mit dem ihnen aufgestellten Curator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. Jänner 1864.

(272-1) Nr. 5384.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Niklas Kreidl, Anton Gsel, Georg Pfeifer, Friedrich und Anton von Kreizberg, Michael Josef Gosar und Benedikt Fleck und ihren gleichfalls unbekanntem Erben, dann dem hohen Aerar, zu Händen der löblichen k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach, und Herrn Anton Moschel von Planina hiemit erinnert:
Es habe Herr Franz Kovschiza von Planina wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung mehrerer, auf seinen, im Grundbuche der Pfarvgilde St. Margareth in Planina sub Urb. Nr. 11 und Ref. Nr. 23 vorkommenden Realitäten, intabulirten Sapposten, als:
1. Der seit 20. Juni 1815 zu Gunsten des hohen Aerars auf der Wiese „Laz per mosti“ intabulirten Rantion des Herrn Niklas Kreidl pr. 2000 fl.;
2. des seit 24. April 1824 zu Gunsten des Herrn Anton Gsel intabulirten Schulscheines ddo. 1. April 1821 pr. 1000 fl.;
3. des seit 7. September 1824 zu Gunsten des Herrn Georg Pfeifer pränotirten Scheines ddo. 13. November 1823 pr. 200 fl.;
4. der seit 15. Oktober 1824 zu Gunsten der Herren Gebrüder Friedrich und Anton von Kreizberg intabulirten 1850 fl.;
5. der seit 6. Dezember 1824 für Herrn Georg Pfeifer gerichteten Pränotirung pr. 200 fl.;
6. der seit 15. März 1825 für Herrn Michael Josef Gosar pränotirten 3500 fl.;

7. der seit 3. Februar 1826 für Hr. Michael Gosar gerechtfertigten Pränotation pr. 3500 fl.;

8. der seit 24. Mai 1828 zu Gunsten des Herrn Anton Moschel auf die Forderung der Herren Gebrüder von Kreizberg superintabulirten Zession pr. 635 fl.;

9. der seit 25. Mai 1828 für Herrn Benedikt Flek auf die Forderung des Herrn Michael Gosar superintabulirten 2080 fl. 19 fr.

c. s. c. sub praes. 13. November 1863, Z. 5384, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

10. Mai l. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Korren von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. K. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Jänner 1864.

(196—2) Nr. 1455.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Thomas Bobulare von Ablung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 24. März 1862 verstorbenen Thomas Bobulare von Ablung, Haus-Nr. 34, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den

12. März 1864, um 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Begablung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
Kronau am 8. Jänner 1864.

(173—3) Nr. 52.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Helena Casperitschitsch von Feistritz gegen Jakob Gerbez von Verbiza Nr. 7 wegen schuldiger 213 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb.-Nr. 184 vorkommenden Realität im gerichtlich ererbtenen Schätzungswerte von 1450 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die executionen Feilbietungstagsatzungen auf den

1. März,
1. April und
6. Mai l. J.,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Jänner 1864.

(275—3) Nr. 2817.

Edikt.

Mit Bezug auf den hieramtlichen Bescheid von 17. Oktober 1863, Z. 2817, wird kund gemacht, daß sich bei der 1ten und 2ten Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Urb.-Nr. 7 1/2 vorkommenden, gerichtliche auf 977 fl. 60 kr. bewerteten, dem Jakob Andoltschek von Kerschdorf gehörigen Real-

ität kein Kauflustiger gemeldet hat, man daher am

24. Februar d. J., um 11 Uhr Vormittags zur letzten Feilbietung schreiten wird.

K. K. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 26. Jänner 1864.

(244—3) Nr. 548.

Edikt.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadl wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 22. Dezember 1863, Z. 9503, hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionssache des Georg Mokröwitsch von Krej, durch Dr. Raslag, gegen Franz Fabianschitsch von Propapze polo. 120 fl. c. s. c. auf den 20. Jänner l. J. anberaumten 2. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 22 ad Grundbuch Secbof kein Kauflustiger erschien, es bei der auf den

22. Februar l. J. angeordneten 3. Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe.

K. K. k. d. deleg. Bezirksgericht Neustadl den 24. Jänner 1864.

(256)

Pfandamtliche Lizitation.

Donnerstag den 25. Februar werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

Dezember 1862 verpfändeten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Laibach den 15. Februar 1864.

(278—2)

Ein Darlehen

von 1600 bis 2000 fl. gegen gesetzliche Sicherstellung wird aufzunehmend gesucht.

Näheres bei Herrn Notar Dr. Julius Nebitsch.

Fremden - Anzeige.

Den 12. Februar.

Stadt Wien.

Die Herren: Baron Blumenkron, k. k. Generalmajor, aus Böhmen. — Du Rieur, k. k. Oberst. — Marquis Buela von Crema. — Bontour, Südbahn-Direktor; Wojta, Kaufmann; Binder, Informator und Pavlovog von Wien. — Samuely, Disponent, von Jägerndorf. — Fr. Weinberger, Haushältertochter, von Wöfling.

Elephant.

Die Herren: Arnold, Gütesbesitzer, von Prag. — Farini, Kaufmann, von Udine. — Warberger von Kantscha. — Frau Colazio von Fiume.

Baierischer Hof.

Die Herren: Raffalli, Banquier und Passegger, Kaufmann, von Wien. — Dr. Gotschalk, von Luffinspico. — Horvath von Pest. — Jarosch, Handelsmann, von Graz. — Schwarz, k. k. Hauptmann, von Dergo. — Heilinger, k. k. Hauptmann, von Treviso. — Lott, k. k. Oberleutnant, von Verona. — Frau Gerbez, Private, von Straßitz.

Mohren.

Herr von Kober, k. k. Major, von Wien. — Frau Keul, Beamtensgattin, von Wien.

Den 13. Februar.

Stadt Wien.

Die Herren: Zombart, Herrschaftsbesitzer, von Tarjan in Ungarn. — Grifaldi, Handelsmann, von Udine. — Reichemberger, Agent, aus Baiern. — Preschern, Realitätenbesitzer, von Welbes.

Elephant.

Die Herren: Göberth Edler von Schwarzthal, k. k. Oberfeldkriegs-Commissar, von Zara. — Grünfeld, Kaufmann und Kuger, Geschäftsreisender, von Wien. — Zanier, Kaufmann, von Lichtenwald. — Jagobitz, Kaufmann, und Geloni, Geschäftsmann, von Triest.

Wilder Mann.

Herr Samann, Bergelder, von Agram.

Baierischer Hof.

Die Herren: Pfeiffer und Kolbensteiner, Verlehrs-Revisor, von Wien. — Mozit, Buchbinder, und Mametti, Grundbesitzer, von Padua. — Strudel, Handelsmann, von Unterdranburg. — Frau Luschn, Beamten-Witwe, von Wien.

Fleisch-Tarif
in der Hauptstadt Laibach für die Zeit vom 16. Februar bis 16. März 1864.

Rindfleisch von Mastochsen ohne Zuwage das Pf. 22 kr.
Rindfleisch von Zugochsen, Stieren und Kühen das Pf. 20 kr.
Rindfleisch vom Lande eingeführt 18 kr.
Magistrat Laibach den 9. Febr. 1864.

(313—1)
Wohnung und Gewölbe zu vermieten.
Im Hause Nr. 19 in der Stadt sind für Georgi 1864 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Küche, Speise und Holzlege, dann 2 Gewölbe, eines mit grossem Keller, und das andere mit einem Kabinete, wie auch sogleich 2 Monatszimmer zu vergeben.
Näheres im 1. Stocke daselbst.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft

Aufhebung

des **Spezial-Tarifes Nr. 51.**

(Beförderung von Blei in Mulden, Platten und Röhren, Bleiglätte re.)
Vom 31. März 1864 an wird der Spezial-Tarif Nr. 51, welcher sich auf die Beförderung von Blei in Mulden, Platten und Röhren, Bleiglätte, Bleiweiß, Eisenblech, Eisendraht, Mennig, Eisennägeln, Kohleisen, Rohstahl, Schrot und Stabeisen, ab Udine nach Venedig und Triest bezieht, aufgehoben.

Von diesem Tage an treten daher für derartige Sendungen die Bestimmungen des allgemeinen Tarifes in Kraft.

Wien, am 31. December 1863.
(128—2) **Die Betriebs-Direktion.**

(213—3) **K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.**

Rundmachung.

Die Südbahn-Gesellschaft beehrt sich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß vom 1. März l. J. angefangen, alle Special-Tarife von 1 bis 62, welche seit vier Jahren erschienen sind, aufgehoben werden.

In die Stelle dieser Tarife treten am selben Tage 6 Special-Tarife, welche unter anderer und neuerer Gestalt, nicht allein die früher bewilligten Ermäßigungen, sondern auch zahlreiche neue und weitergehende Begünstigungen enthalten.

Die vollständige Auflage der neuen Tarifsammlung, welche außer den Spezial-Tarifen, die allgemeinen Tarife der Gesellschaft, den Reisezeitiger und andere unumgänglich notwendige Bestimmungen enthalten soll, wird noch einige Wochen bis zur Herausgabe in Anspruch nehmen.

Damit aber das Publicum ohne Verzug der zugehenden Begünstigungen theilhaftig werde, hat die Gesellschaft beschloffen, vorläufig die Special-Tarife allein zu veröffentlichen. Das Heft dieser Tarife wird vom 15. Februar angefangen, in allen Stationen der Gesellschaft und im Stadt-Bureau der Gesellschaft, Jacoberhof, Wien, den Parteien für 20 kr. zur Verfügung stehen.

Wien am 28. Jänner 1864. **Die Gesellschaft.**

(276—2) **Eröffnung einer Preßgerm-Niederlage.**

Im Hause Nr. 164 am alten Markt ist aus der k. k. ausschließlich priv. Ersten Klein-Schwechater Preßhese-Fabrik in Wien beim gefertigten 1 Pfd. Preßhese um 40 kr. öst. W., und bei größerer Abnahme zu dem Fabrikspreise pr. Wiener Zentner à fl. 30 ab Wien, zu bekommen.

Zugleich bittet der Unterzeichnete die geehrten Konsumenten um zahlreichen Zuspruch, da er jederzeit frische Waare am Lager haben wird.
Laibach am 8. Februar 1864.

Matth. Oitzinger.

(286—2) **Weinverkauf**

bei der Herrschaft Gonobiz in Steiermark, an der Eisenbahnstation Wöltschach.

Die Verwaltung der obigen Herrschaft gibt bekannt, daß sie im nächsten Frühjahr keine Weinlizitation abhalten werde, dagegen aber ihre bedeutenden Weinvorräthe verschiedener Jahrgänge aus den bekannt vorzüglichen **Vinarier, Mittersberger, Gonobizer** und **andern guten Weingebirgen** mit oder ohne Gebünde unter der Hand verkauft, wozu sie die **P. T. Herren Weinkäufer** freundlichst einladet.

Fürst Windisch-Gräß'sche Herrschafts-Verwaltung.
Gonobiz am 11. Februar 1864.

(289—2) **Gasthaus-Lokalitäten zu verpachten.**

Im Hause Nr. 27 am Kongreßplaze, neben der Klosterfrauenkirche, sind die **Gasthauslokalitäten**, erforderlichen Falles auch mit einem Gartenantheile, zu **Georgi l. J.** zu verpachten.

Nähere Auskunft bei dem Hauseigentümer, **Graßditscha = Borstadt Haus-Nr. 41.**